

VII.

DIE KOMMISSION FÜR VOLKSDICHTUNG

der Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF)

[The Commission for Folk Poetry of the
Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF)]

von Rainer Wehse

Einen neuen, entscheidenden Ansatz zur Klassifizierung des europäischen und europäisch beeinflussten Erzähliedes (Ballade) brachte die Gründung dieser heute als einzige noch arbeitenden SIEF-Kommission unter dem Vorsitz von R.W. Brednich und anfänglich O. Sirovátka, später dann Z. Kumer. Anders als etwa die Sachgüter- oder Prosaerzählforschung kennt die Volksballadenforschung keine überregionalen Typen- bzw. Motivkataloge vergleichbar dem "Aarne-Thompson" o.ä. Selbst die Zahl landschaftlich, thematisch oder geschichtlich begrenzter Klassifikationen übersteigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum ein halbes Dutzend. Dies ist jedoch nicht Folge mangelnden vorliegenden Primärmaterials oder dessen wissenschaftlicher Aufarbeitung. Beides liegt in reichem Maße vor. Als Erfüllung eines lange bestehenden Forschungsdesiderats erstrebt die Kommission deshalb die Entstehung des Katalogs der europäischen Volksballaden durch eine analytische Klassifikation, eine übersichtliche, aufeinander bezogene Synopse von Gegenständen. Der internationale Überblick – dessen genaue Prinzipien in ihren Einzelheiten noch zu erarbeiten sind – soll auf möglichst vielen nationalen Katalogen aufbauen.¹ Daher wurde zunächst ein grobmaschiges, flexibles Klassifikationssystem entworfen, welches aufgrund der Balladenkenntnis der Mitglieder des Gremiums entstand und für das sich die Bezeichnung "Freiburger System" durchgesetzt hat. Von ihm sollen hier die Hauptgruppen aufgeführt werden:

- I Balladen magisch-mythischen Inhalts
- II Religiöse Erzähllieder
 - A Biblische Stoffe
 - B Nichtbiblische Stoffe
- III Liebe
 - A Erfolgreiche Anbahnung eines Liebesverhältnisses
 - B Erzwungene Anbahnung eines Liebesverhältnisses
 - C Mißlungene Anbahnung eines Liebesverhältnisses
 - D Treues Verhalten in der Liebe
 - E Untreues Verhalten in der Liebe

1. Zahlreiche Länderkataloge sind in Arbeit, z.B. die Klassifizierung des anglo-irischen Materials durch D.K. Wilgus und die des bulgarischen durch S. Bojadžieva. Der deutsche Katalog ist vom Deutschen Volksliedarchiv zu zwei Dritteln abgeschlossen, der holländische Familienballadenkatalog liegt vor. Nach den Freiburger Richtlinien publiziert wurden:
Šrámková, M.: Katalog českých lidových balad. IV. Rodinná tematika (Katalog der tschechischen Volksballaden. IV. Familienthematik). Praha, Československá Akademie Ved, Ústav pro etnografii a folkloristiku, 1970 (Národopisná knižnice 1). – Amzulescu, A.I.: Rumänische Volksballaden. Übersetzt und neu bearbeitet nach den Freiburger Richtlinien von H. Stein. Bukarest 1964 - Freiburg i.Br. 1974. – Kumer, Z.: Vsebinski tipi slovenskih pripovednih pesmi. Typenindex slovenischer Erzähllieder. Ljubljana 1974. – Wehse, R.: Flugblatt und Schwanklied in Großbritannien. Frankfurt/M./Bern/Las Vegas 1979 (Artes Populares 3).

- IV Familie
- V Soziale Konflikte
 - A Konflikt Armut-Reichtum
 - B Konflikte zwischen gesellschaftlichen Gruppen
 - C Konflikte mit der Obrigkeit
- VI Historische Erzähllieder
- VII Agonales und heldisches Streben
- VIII Schicksalsschläge und Katastrophen
- IX Menschliche Grausamkeit
- X Schwankballaden
- XI Natur und Kosmos

Vereinfachend kann gesagt werden, daß diese Hauptkategorien nach Lebens- und Umweltbereichen der Menschen ordnen. Wesentlicher ist jedoch die Klassifikation der hier nicht aufgeführten Untergruppen nach der *Konflikt*-situation, die als Hauptbestimmungsmerkmal des Erzählliedes erkannt wurde. Kleinster Baustein der Gliederung ist der Balladen-typ. Motiven und Szenen soll in der Endfassung durch ein Register Rechnung getragen werden. Das konkrete Material zeigt eindeutig, daß die epische Konstante in der Ballade der Typ, d.h. ein zusammengehöriger, fester Motivverbund ist — trotz gelegentlicher Wandermotive oder Kontaminationen. Deshalb wurde der Typ als primäre strukturelle Einheit des Erzählliedes nicht weiter aufgebrochen. Die Typenzuordnung ist nach einer niedrigen Abstraktionsebene vorgenommen, nicht nach z.B. allgemeiner Thematik; dabei war auch die sprachliche und metrische Form wichtig. Die tiefgreifende Analyse von Typenverwandtschaften ist jedoch nicht Aufgabe eines Typenindexes, sondern die von Monographien, welche durch die Benutzung der Indizes erstellt werden können. Selbstverständlich bleibt der Typ als abstrakte Funktion, gewonnen aus der Summe mehrerer Varianten, im Einzelfall immer eine zu diskutierende Größe.

Was hier als Fazit 'statuiert' worden ist, gründet auf Jahren der Diskussion, auch über die Wertigkeit einzelner Klassifikationsgruppen wie z.B. der des Schwanks, die zunächst nicht von allen Seiten als gültige Kategorie angenommen wurde. Zu erwähnen ist ebenfalls das ursprünglich rivalisierende Klassifizierungssystem von D.K. Wilgus und E. Long nach 'narrative units', "elements which can in themselves constitute a complete ballad. But a narrative unit can and does combine with other units to make up the material of a ballad".²

Die Kommission — ein fester, sehr internationaler Mitarbeiterstamm — veranstaltet seit 1966 in Abständen von 1-2 Jahren für alle Volksliedforscher offene Tagungen, die auch geographisch den Verbreitungsbereich der Ballade abzudecken versuchen, wie folgende Aufstellung zeigt:

1966	Freiburg/Br. (Westdeutschland)
1969	Cikháj bei Brno (Tschechoslowakei)
1970	Kloster Utstein bei Stavanger (Norwegen)
1971	Paris (Frankreich)
1972	Skofja Loka (Jugoslawien)
1974	Helsinki (Finnland)
1975	Breukelen (Holland)
1976	Kopenhagen (Dänemark)
1978	Esztergom (Ungarn)
1979	Edinburgh (Schottland)
1980	Jannina (Griechenland)
1981	Aldenbiesen (Belgien) (22.-25.7.81)

2. D.K. Wilgus: A Type-Index of Anglo-American Narrative Songs. Arbeitspapier, vorgelegt auf der Arbeitstagung in Utstein 1970, S. 1.

Da mittlerweile die Diskussion um die Typenindizes weitgehend abgeschlossen ist und das Zusammenstellen der Kataloge durch einzelne Wissenschaftler und Institute im Vordergrund steht, konnte sich die Kommission anderen Aufgaben zuwenden: Die regelmäßig stattfindenden Symposien, jetzt unter dem Titel "Arbeitstagungen für europäische Balladenprobleme", sind zum führenden Plenum der Balladenforschung überhaupt geworden. Seit 1978 steht jede Konferenz unter einem Arbeitsthema allgemeinerer Art, so z.B. "Sozialgeschichte und soziale Funktion von Balladen" (Esztergom 1978), "Die Ballade in der Tradition" und "Schottland als Balladenlandschaft" (Edinburgh 1979), "Die Funktionen von Balladen und Erzähliedern in Brauch und Arbeitsleben" und "Balladen im Südosten Europas und ihre Funktionen" (Jannina 1980), "Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der europäischen Balladentradition", "Bänkelsang und verwandte Erscheinungen" und "Probleme der Balladenklassifikation und der Balladenkataloge" (Flandern 1981). — Die Vorträge und Protokolle der Tagungen liegen jeweils als Veröffentlichung vor, bisher unter dem Titel "1. (etc.) Arbeitstagung über die Fragen des Typenindex der europäischen Volksballaden" — ein Stück aktueller Forschungsgeschichte.³

Darüber hinaus hat die Arbeit der Kommission eine Vielzahl vorwiegend theoretischer internationaler Forschungsbeiträge, die an anderer Stelle veröffentlicht sind, direkt oder indirekt stimuliert. Gesonderter Erwähnung bedarf ein wichtiges bibliographisches Hilfsmittel nicht nur der Balladenforschung allein, sondern der Erzählforschung überhaupt: Die durch die Kommission herausgegebene, von Z. Kumer unter Mitarbeit von R.W. Brednich u.a. (ab 1975: J. Dittmar) redigierte "Jahresbibliographie der Volksballadenforschung" (Ljubljana 1970 ff.).

3. Die Tagungsprotokolle der SIEF-Kommission können bezogen werden beim Deutschen Volksliedarchiv, Silberbachstr. 13, 7800 Freiburg. Vorrätig sind dort noch die Protokollbände der Tagungen Nr. 5 und Nr. 8; der Bezug ist gratis.